



### Besser anlegen an der Ilmenau

Das Naherholungsgebiet an der Ilmenau zwischen Bienenbüttel und Lüneburg ist bei Ausflüglern beliebt. Der Landkreis Lüneburg appelliert an sie, sich rücksichtsvoll zu verhalten und im Naturschutzgebiet keinen Schaden anzurichten. Wer gegen Regeln verstößt, muss mit einem Bußgeld rechnen. Um Kanufahrer zu motivieren, die offiziellen Stege zu nutzen, werden viele Anlegestellen zwischen Uelzen und Roter Schleuse dieses Jahr erneuert.

### Neu Wulmstorf will mehr Kinder nach der Schule betreuen

NEU WULMSTORF: Wenn die Kinder von der Kita in die Schule wechseln, stecken berufstätige Eltern oft in einem Dilemma. In Kitas ist eine Nachmittagsbetreuung inzwischen oft problemlos möglich. Doch dasselbe gilt nicht immer für Grundschulen. Der Gemeinde Neu Wulmstorf steht die Einführung des Ganztagsbetriebs an den Grundschulen noch bevor. Frühestens im Sommer 2019 soll es an der Grundschule am Moor und der Grundschule an der Heide losgehen.

Bislang füllen die Horte und der Verein HeideMoor die Lücke in der Nachmittagsbetreuung. Doch die Plätze in den insgesamt fünf Gruppen an beiden Grundschulen reichen bei weitem nicht mehr aus. Die Wartelisten sind lang: Zurzeit stehen 50 Kinder drauf. Deshalb schlägt die Verwaltung vor, eine zusätzliche Betreuungsgruppe im Jugendzentrum Blue Star zum Beginn des Schuljahres 2017/2018 einzurichten – als Übergangslösung bis zur Einführung der Ganztagschulen.

Maximal 20 Kinder sollen in der Gruppe von montags bis freitags, jeweils von 13 bis 15 Uhr, betreut werden. Die Verwaltung schätzt die Kosten auf etwa 7000 Euro in diesem Jahr und 16.000 Euro im nächsten Jahr. Für Eltern soll nach dem Vorschlag der Verwaltung ein Beitrag von 50 Euro pro Monat anfallen.

Die Politik befasst sich in der nächsten Sitzung des Schulausschusses am Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr, im Ratssaal des Rathauses, Bahnhofstraße 39, in Neu Wulmstorf mit dem Thema. An dem Abend informiert die Landesschulbehörde außerdem über die Einführung von Ganztagschulen sowie über die Vor- und Nachteile der möglichen Organisationsformen. (bwl)

## A 26-Ost: Bezirk fordert Umdenken

Planung sieht Südumfahrung bei Moorburg vor. Harburger Verwaltung bevorzugt eine nördliche Variante

THOMAS SULZYC

HARBURG: Der Bezirk Harburg wirft den Planern der Autobahn 26-Ost vor, nicht die für Menschen und Natur am wenigsten schädliche Trassenvariante bauen zu wollen. Das geht aus dem Entwurf seiner Stellungnahme im Planfeststellungsverfahren für den ersten, rund zwei Kilometer langen Autobahnabschnitt bei Moorburg hervor. Der Bezirk Harburg fordert darin die Planfeststellungsbehörde auf, die Autobahn im Norden an Moorburg vorbeizuführen – und nicht wie vorgesehen im Süden des Dorfes.

Eigentlich ist die Frist zur Abgabe einer Stellungnahme in dem Verfahren bereits verstrichen. Wegen der Komplexität der Planfeststellungsunterlagen und damit sich die Bezirksversammlung an der Ausarbeitung der Stellungnahme beteiligen kann, hat das Bezirksamt jedoch eine Verlängerung der Frist beantragt – und genehmigt bekommen.

Der Stadtplanungsausschuss der Bezirksversammlung sollte jetzt den Entwurf beschließen. Die Fraktionen den Textentwurf aber nur zur Kenntnis genommen – ein Zeichen des Protests gegen den Entwurf, der die Handschrift Jörg Penners trage. Der SPD-Distrikt Neugraben-Fischbek wirft dem grünen Baudezernenten vor, aus ideologischen Gründen den Bau der A26-Ost verzögern zu wollen. Die versprochene Entlastung des Süderelberaums von Verkehr dürfe aber nicht aufs Spiel gesetzt werden.

Bleibt es dabei, würde die Stellungnahme aus Harburg zur A 26-Ost an Gewicht verlieren. Sie hätte mehr Ge-

wicht, würden Bezirksamt und Bezirksversammlung gemeinsam sprechen.

Mit einer Kurzpräsentation im Stadtplanungsausschuss hatten die Behörde für Wirtschaft und Verkehr und die Projektentwicklerin DEGES noch

*Der Naturschutz muss auch mal hinten dran stehen*

Peter Pfeffermann, DEGES-Bereichsleiter

versucht, die Fraktionen in Harburg von der vorgesehenen Planung zu überzeugen. Die Stadtteile an der Bundesstraße 73 würden von dem Bau der Autobahn profitieren. Mindestens 20

Prozent, teilweise bis zu 75 Prozent weniger Lkw würden nach dem Bau der Autobahn durch Neugraben-Fischbek, Hausbruch und Harburg fahren, sagte der zuständige DEGES-Bereichsleiter Peter Pfeffermann. Und: Unterführungen für Fledermäuse und Radfahrer würden „sehr großzügig“ gestaltet: elf Meter breit und bis zu 4,50 Meter hoch.

Die 9,7 Kilometer lange geplante Autobahn A 26-Ost verbindet die Autobahn 7 mit der Autobahn 1 und erstreckt sich von Moorburg über Bostelbek und Kirchdorf bis Kirchdorf-Süd. Frühestens im Jahr 2025 würde sie für den Verkehr frei.

Die Fraktionen rieten der Verwaltung nur zu wenigen Ergänzungen der Stellungnahme: Die CDU halte eine Mindestbreite für Radwege von drei Metern nicht für erforderlich, sagte Thomas Spahn (CDU). Sören Schinkel (SPD) schlug vor, den Moorburger

Elbdeich von dem Baustellenbetrieb auszuschließen.

Auf insgesamt neun Seiten äußert sich die Bezirksverwaltung in dem Entwurf ihrer Stellungnahme zu dem geplanten Abschnitt bei Moorburg. Die Essenz ist wenig schmeichelhaft für die Autobahnplaner: Sie würden nicht die bestmögliche Variante bauen wollen, wirft das Bezirksamt ihnen vor.

Der Bezirk spricht sich für eine Trasse aus, die im Jahr 2010 diskutiert und später verworfen wurde. Er fordert die Planfeststellungsbehörde auf, die sogenannte Variante „Süd 4“ erneut zu prüfen. Eine Nordumgehung des Dorfes Moorburg würde weniger Nachteile mit sich bringen. Laut den sieben Jahre alten Kostenschätzungen würde die von Harburg favorisierte Trasse aber etwa 150 Millionen Euro teuer sein als die vorgesehene Variante.

Aus Sicht des Bezirksamtes Harburg würde die jetzt vorgesehene Trassenführung eine städtebauliche Entwicklung Moorburgs unmöglich machen und Siedlungsteile von Hausbruch beeinträchtigen. Die jetzige Planung bringe Nachteile für die Gewerbeentwicklung mit sich. Nicht nutzbare Unorte entstünden. Wegeverbindungen für Fußgänger und Radfahrer würden unterbrochen und durch lange Umwege faktisch unnutzbar, heißt es in der Stellungnahme der Verwaltung.

Peter Pfeffermann (DEGES) räumt ein, dass bei der vorgesehenen A 26-Ost der Naturschutz hinten dran stehen müsse. Bei der Abwägung der Schutzgüter überwiege das öffentliche Interesse, sagte er. Und das sei das Hafenerweiterungsgesetz.



Wie auf dieser Visualisierung soll die sogenannte Südumfahrung Moorburg, ein Abschnitt der geplanten A26-Ost, aussehen. DEGES/DEGES

### Kulturkirche erhält Kulturpreis der Stadt Buchholz

BUCHHOLZ: Mit Konzerten, Lesungen und Ausstellungen spricht die Buchholzer St.-Johannis-Kirche seit Jahren ein breites Publikum an. Das erweckte auch das Interesse der Hanns-Lilje-Stiftung innerhalb der Hannoverschen Landeskirche an dieser „Kulturkirche“. Seit 2014 fördert die Stiftung die Kirchengemeinde, so dass sie den Beinamen „Kulturkirche“ seitdem auch offiziell trägt.

Jetzt kommt eine weitere Anerkennung der kulturellen Arbeit von Pastor Jürgen F. Stahlhut und seinem Team hinzu: Die Stadt Buchholz zeichnet die St.-Johannis-Kirche mit ihrem Kulturpreis aus, der nur alle drei Jahre verliehen wird. St. Johannis habe sich mit Konzerten, Lesungen, Ausstellungen und anderem weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Überdies fördert sie verschiedene Kenia-Projekte, etwa ein Kinderheim sowie die Samburu Girls Foundation, die gegen Genitalverstümmelung von Mädchen und Kinderhochzeiten kämpft. Der mit 2500 Euro dotierte Kulturpreis der Stadt Buchholz wird am Sonnabend, 12. August, 18 Uhr, in der Kirche an der Wiesenstraße 25 übergeben. (cpa)

### NACHRICHTEN

#### NEENDORF

Podiumsdiskussion zur Zukunft der Landwirtschaft

Die SPD-Rosengarten lädt zu einer Podiumsdiskussion zur Zukunft der Landwirtschaft für Dienstag, 6. Juni, 19 Uhr, in den Neendorfer Rosenhof, Rußweg 6, ein. Es diskutieren Wiard Siebels, Sprecher für Landwirtschaft der SPD-Landtagsfraktion, Eckehard Niemann von der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft und Markus Böning von der Albert Schweitzer Stiftung. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler moderiert die Runde. „Wir glauben, dass dieses Thema vor dem Hintergrund der zunehmend verschärferten Auseinandersetzungen über Massentierhaltung, Genpflanzen und Höfesterben auf große Resonanz stoßen wird“, sagt Hans-Joachim Jungblut, Vorsitzender der SPD Rosengarten. (bwl)

#### TOSTEDT

Konfirmandenunterricht für künftige Viertklässler

Die evangelisch-lutherische Johannesgemeinde lädt für Dienstag, 30. Mai, 20 Uhr, zu einem Informationsabend zum Konfirmandenunterricht für Kinder, die in die vierte Klasse wechseln, ein. In dem Konfirmandenunterricht erhalten die Kinder einen spielerischen Zugang zu biblischen Themen, zu Gebet, Abendmahl und Taufe. Das Besondere ist: Eltern unterrichten die Kinder in Kleingruppen. Pastorin Maren Kujawa bereitet die Eltern auf den Unterricht vor. Der Gottesdienst ist einmal pro Monat. Informationen erteilt Pastorin Kujawa unter Telefon 04182/280610 oder 04182/280616. (bwl)

#### NEUGRABEN

Für Flohmarkt am Sportpark Opferberg sind noch Plätze frei

Einen Flohmarkt veranstaltet die Hausbruch-Neugrabener Turnerschaft (HNT) am Sonntag, 11. Juni, am Sportpark Opferberg, Cuxhavener Straße. Besucher können von 8 bis 15 Uhr stöbern. Wer verkaufen will, zahlt 7,50 Euro pro Meter. Anmeldung per E-Mail an freizeit@hntonline.de oder unter der Telefonnummer 040/70 38 24 33.

#### NEU WULMSTORF

Grüne und Linke wollen sich mit Bürgern austauschen

In einer offenen Fraktionssitzung am Montag, 29. Mai, 19 Uhr, im Restaurant Delphi, Hauptstraße 69, in Neu Wulmstorf berichten Sonja Stey und Tilo Wilkens von den Grünen und Wolfgang Klein (Linke) über aktuelle Entwicklungen in den politischen Gremien der Gemeinde Neu Wulmstorf. Bürger sind eingeladen, ihre Anregungen und Anliegen einzubringen. Der Abend soll Raum für eine Diskussion über unterschiedliche Themen bieten. (bwl)

ANZEIGE

25980 Sylt-Hotelperlen.de  
Werbung, 3 kleine Hotels, neues edles Ambiente, herzlich familiär geführt, Strand-/Zentrumsnähe, Maybach 1, 7 Tg. ab 389 €, 4 Tg. ab 249 €, inkl. Fr.-Buffet, Prospektversand, ☎ 0 46 51 / 2 30 23

abendblatt.de/nord

**HOLZWERKSTATT HELMEKE**  
RESTAURATION, REPARATUR und LACKIERUNG  
alter und antiker Möbel  
NEUANFERTIGUNG von Holzmöbeln  
Tel: 04108 - 41 65 45  
Am Kaßberg 1a 21224 Rosengarten www.holzwerkstatt-helmeke.de

**Umzüge für Senioren**  
Wir stehen ihnen bei einem Wohnungswechsel zur Seite  
• Transport Ihres Hausstandes inkl. Ein- und Auspacken und Ab- und Aufbau von Möbeln  
• Einlagerungen  
• Verwertung bzw. Entsorgung von Hausrat/Möbeln  
Gern unterbreiten wir Ihnen Ihr individuelles Angebot.

**Umzüge** Wolfgang Pohl  
21256 Handeloh Tel. 0 41 88 / 89 10 16  
www.pohl-umzuege.de

<b>Sie sucht Ihn</b>	<b>Er sucht Sie</b>
Anni, 73, nicht ortsgewundene Witwe, liebevoll, häuslich, Gartenfreundin, PKW sucht ehrl. int. Partner bis ca. Anf. 80 J. Tel. tgl. 04722 / 308 04 34 von 10 - 20 Uhr oder www.partner-seniorenkreis.de	Wilhelm, 73, Witwer, Angestellter der Stadtverwaltung i. R., sehr reisefreudig, PKW, gepflegt, rüstig... sucht Partnerin. Tel. tgl. 04722 / 308 04 34 von 10 - 20 Uhr oder www.partner-seniorenkreis.de

*Genau mein Stil.*

Bad und Heizung **Hasse Sanitär**  
Heimgartenstr. 21, 21244 Buchholz, T 0 41 81 - 67 72, www.hasse-sanitaer.de

## Neuer Ausweis für den Urlaub: Lüneburg vergibt Termine

LÜNEBURG: Rechtzeitig vor dem Sommerurlaub sollten Ausweise und Pässe aller Familienmitglieder auf ihre Gültigkeit hin überprüft werden. Daran erinnert die Meldebehörde im Lüneburger Bürgeramt. Denn von der Antragstellung im Bürgeramt bis zum Abholtermin für das fertige Reisedokument dauert es bis zu vier Wochen.

Die wichtigsten Tipps dazu hat das Bürgeramt zusammengefasst: Auch innerhalb Europas sollten Reisende mit Kontrollen rechnen, vor allem rund um den G20-Gipfel am 7. und 8. Juli in Hamburg, zu dem zahlreiche Staats- und Regierungschefs erwartet werden. Außerdem sind die Einreisebestimmungen von Land zu Land unterschiedlich, in vielen Ländern müssen Reisepässe noch mindestens ein halbes Jahr gültig sein. Informationen zu den jeweiligen Einreisebestimmungen und

Anerkennung der Dokumente gibt es zum Beispiel beim Reiseveranstalter, bei den Botschaften oder beim Auswärtigen Amt (www.auswaertiges-amt.de).

Verlängert werden können Reisepässe und Personalausweise nicht. Sind sie abgelaufen, müssen sie im Bürgeramt neu beantragt werden. Dafür sind mitzubringen: ein aktuelle biometrisches Foto, die Geburts- oder Eheurkunde (Familienstammbuch), der abgelaufene Ausweis sowie Bargeld oder eine EC-Karte, um die Gebühren zu zahlen. Diese betragen zurzeit 28,80 Euro (22,80 Euro für unter 24-Jährige) für Personalausweise sowie 60 Euro (37,50 Euro) für Reisepässe. Auch Kinder brauchen ab der Geburt einen eigenen Pass (13 Euro), sie können nach sechs Jahren durch ein neues Foto aktualisiert werden. Infos und Termine: Telefon 04131/309-32 59.